

Technik-Workshops für Mädchen in der Amazone: Girlpower!

Das Mädchenzentrum Amazone engagiert sich seit 5 Jahren erfolgreich im Bereich Berufsorientierung (BO) für Mädchen und hat mit den Projekten „ready“ und „mut! – mädchen und technik“ zahlreiche Erfahrungen gesammelt und verschiedenste Methoden und neue Ansätze in der BO-Arbeit mit Mädchen erprobt.

Obwohl Mädchen in Sachen Technik den Buben um nichts nachstehen, haben sie selten die Gelegenheit, sich im Umgang mit Technik und Handwerk zu erproben und ihre Talente und Fähigkeiten auf diesem Gebiet zu entdecken. Daher ist es das Ziel der BO-Projekte „mut!“ und „ready“ mehr Mädchen für Handwerk und Technik zu interessieren und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. In Österreich stehen ca. 270 Lehrberufe zur Auswahl, dennoch entscheiden sich 50% aller Mädchen, die eine Lehre machen, für nur drei Lehrberufe (Handels- und Bürokauffrau sowie Friseurin).

Handwerk und Technik aufs Kreativste vereint

Um Mädchen auf Handwerk und Technik neugierig zu machen, bedarf es geschlechtsspezifischer Angebote. Mit erlebnisorientierten Technik- und Handwerkworkshops, die nach dem Prinzip „learning by doing“ ablaufen, können Mädchen in der Amazone direkt Erfahrung sammeln und eigene Talente und Fähigkeiten entdecken. Genügend Platz für Kreativität und Fantasie schaffen für Mädchen einen geeigneten Kontext, in dem Technik Spaß macht. Im Rahmen des mut!-Projektes haben Mädchen der 3. Klasse Hauptschule Feldkirch-Levis und Rankweil-Ost erste Erfahrungen im Umgang mit Werkzeug und elektrischen Maschinen gemacht. Das Thema der Workshops lag darin, der Girlpower nachzuspüren und die „Tankstellen für Mädchenenergie“ symbolisch in einem Objekt zu verpacken, das mit einer eigens gebauten Alarmanlage gesichert wurde.

Die Kombination von Tischlern und Werken mit größerem Krafteinsatz und der feinmotorischen Lötarbeit für die Alarmanlage gab den Mädchen eine Vergleichsmöglichkeit, welcher Bereich ihren Talenten und ihrem Naturell mehr entspricht. „Mir hat am meisten das arbeiten mit Werkzeugen gefallen und die Vielfalt der Materialien auszunutzen. Mir gefällt das, weil es einfach cool ist, mal was anderes zu probieren.“ (Sarina, 3. Klasse Hauptschule)



Selbstwertstärkung

Der Erfolg, ein funktionierendes Werkstück selbst gemacht zu haben, stärkt das Selbstbewusstsein. Daher plant die Amazone Technik- und Handwerkworkshops so, dass am Ende jedes Mädchen ein Werkstück mit nach Hause nehmen kann. Im BO-Projekt „ready“ tischlern die Mädchen einen Lampenkorpus und erledigen auch die elektrischen Arbeiten selbst. Am Ende des Workshops gibt es einen „Lampen-Check“, bei dem die Lampe auf Funktionalität und Sicherheit geprüft wird. Die Mädchen können am Ende des Tages ihre selbstgebaute Lampe mit nach Hause nehmen. Das positive Feedback aus dem sozialen Umfeld der Mädchen stärkt ihr Selbstwertgefühl und motiviert sie, sich weiterhin mit Handwerk und Technik zu beschäftigen.



Von Fachfrauen lernen

Rolemodels, z.B. Fachfrauen als Workshopleiterinnen, sind für Mädchen ganz wichtig. Sie leiten die Mädchen fachlich an und können Auskunft über ihre Berufserfahrungen und Einblick in ihren Berufsalltag geben. Zudem machen sie sichtbar, dass sich Frauen in technischen und handwerklichen Bereichen sehr wohl behaupten und auch wohl fühlen können. Eine besondere Form der Zusammenarbeit von Fachfrauen gab es beim Projekt mut! im Oktober 2006. Schülerinnen der HTL-Bregenz haben mit Unterstützung einer Video-Expertin professionell in die Trickkiste des Videofilms gegriffen und so die Grenzen des scheinbar Unmöglichen aufgehoben und überschritten. Das Motto der Videoclips ist „Alles ist möglich! Grenzen überwinden“, mit dem die HTL-Schülerinnen auch anderen Mädchen Mut machen wollen, eine technische Ausbildung in ihre Berufswahl mit einzubeziehen und aktiv zu werden: „Die Mädchen sollen einfach einmal alles anschauen und ausprobieren z.B. beim Tag der offenen Tür. Es ist ein super Gefühl, wenn man selbst etwas hergestellt hat. Man soll keine Angst davor haben, denn es kann nichts passieren.“ (Christina, 18 Jahre)



Sprache erzeugt Bilder

Unterstützend wirkt bei den Workshops auch die geschlechtergerechte Sprache, denn Sprachen zaubern Bilder in unsere Köpfe. Wenn Mädchen für technische und handwerkliche Bereiche interessiert werden sollen, ist es wichtig, auch die weiblichen Berufsbezeichnungen zu nennen (die KFZ-Technikerin, die Konstrukteurin usw.). Nur so verändert sich unsere Vorstellung von diesen Berufen, die bislang als männlich dominierte Bilder in uns verankert sind.

Geschlechtssensible Methodikmaterialien

Neben den BO-Projekten bietet das Mädchenzentrum Amazone interessierten LehrerInnen und MultiplikatorInnen eine Fülle an geschlechtssensiblen BO-Materialien. Die Übungen und Spiele sind ohne viel Vorbereitungszeit im Unterricht umsetzbar und bilden einen guten Einstieg in die Berufsorientierung für Mädchen.

Methodik-Download: www.amazone.or.at Rubrik „downloadZone“
 Methodik-Bestellung: mut@amazone.or.at



Barbara Österle, 15.2.2006